



Prädikat Wert-Voll

Weiterbildung geht zur Schule

IMPRESSUM

REDAKTION & V.i.S.D.P.

Doris Sandbrink (EEB Nordrhein)
Gerald Bestier (LAG KEFB)
Max-Georg Beier (BW Erzbistum Köln)

Fotos

Bärbel Dohr-Buschmann
baerbel.dohr-buschmann@arcor.de

Satz & Layout

Marcus Bernhardt (EEB Nordrhein)

Druck

Druckerei Setzkasten, Leverkusen
Tel. (02 14) 8 60 63 03

„Projektagentur ESF“

im Auftrag der

LAG KEFB NRW

Klaus Wittek, Geschäftsführer der LAG KEFB

Breite Str. 108, 50667 Köln

Tel. (02 21) 2 58 12 71

Fax (02 21) 25 67 63

wittek@lag-keb-nrw.de

www.lag-esf.de



Evangelische und katholische
Erwachsenen- und Familien-
bildung in NRW



Ministerium für Schule und
Weiterbildung des Landes
Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Werte geben Orientierung und Halt. Sie sind wichtige Bestandteile von Erziehung und Bildung. Werte werden nicht gelehrt, sie bilden sich, und die Wertorientierung entwickelt sich durch Vorbilder in der Lebenssituation von Menschen.

Schule ist ein wichtiger Lebensraum für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern. Schule ist der Ort, an dem sich entscheidet, ob jemand die Schlüssel in die Hand bekommt, um lebenslang Interesse an Lernen und Bildung und Möglichkeiten zur Teilhabe zu finden.

Schule und Familie sind entscheidende Größen im Lebenszusammenhang junger Menschen. Die Shell-Jugendstudie von 2006 verweist auf die gestiegene Wertorientierung der jungen Generation, für die Eltern und Lehrkräfte wichtige Orientierungsfunktion haben. Was sie vorleben, an Lebenserfahrung ermöglichen und an Sach- und Orientierungswissen vermitteln, das wirkt prägend, das kann ermutigen oder auch entmutigen.

Den beiden Kirchen geht es darum, Kindern und Jugendlichen Bildungsgerechtigkeit zu ermöglichen sowie ihre individuellen Potenziale zu entdecken und zur Entfaltung zu bringen. Die Kirchen wollen Lehrkräfte und Eltern in dem Prozess unterstützen, "die Menschen zu stärken und die Sache zu klären", wie es Hartmut von Hentig einmal formuliert hat.

Dies kann Schule nicht allein.

In vielen Bereichen des Bildungssystems hat man erkannt, wie wichtig es ist, netzwerkorientierter zusammenzuarbeiten und auch eine stärkere Familienorientierung analog der Entwicklung in Kindertageseinrichtungen auch für die Schulen zu propagieren. Die wissenschaftliche Begleituntersuchung der OGS in NRW hat in ihrem Evaluationsbericht zur Hauptphase der Umsetzung empfohlen, auch Angebote vorzuhalten, die Familien in der Erziehung von Kindern unterstützen, beraten und entlasten.

Gert-René Loerken

Vorsitzender Kooperationsverbund Evangelische Erwachsenenbildung NRW

Ulrich Schmitz

Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Evangelischen Familienbildungsstätten und -werke im Rheinland

Martin Schwaborn

Stellvertretender Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung in NRW e.V.



Die Einrichtungen der evangelischen und katholischen Erwachsenen – und Familienbildung haben sich schon 2004/2005 erfolgreich an 13 Standorten in NRW an dem Modellprojekt „Weiterbildung geht zur Schule“, einer Zusammenarbeit zwischen Weiterbildungseinrichtungen und Schulen beteiligt.

Das Land NRW hat Ende 2006 den Weiterbildungseinrichtungen im Rahmen der Förderlinie nach dem Europäischen Sozialfonds „Weiterbildung geht zur Schule“ ermöglicht, verstärkt Bildungsangebote für Schulen zu machen.

Die vorliegende Broschüre bildet exemplarisch die Unterstützungsangebote für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern aller Schulformen ab Klasse 7 ab, die die konfessionellen Weiterbildungsträger vorhalten und mit denen Sie erfolgreich Angebote in Ihrer Schule machen können.

Mit dieser gemeinsamen Initiative wollen wir uns als ein Teil des Netzwerkes präsentieren, das im sozialen Nahraum von Schulen verankert und bereit zur kontinuierlichen Zusammenarbeit ist.

Neben dem Förderschwerpunkt Weiterbildung geht zur Schule umfasst das Landesprojekt zwei weitere Förderschwerpunkte:

- > Grundbildung in Verbindung mit Erwerbserfahrung
- > Berufliche Qualifizierung für: Mitarbeiter/innen in Tageseinrichtungen für Kinder sowie Lehrkräfte an Schulen und Weiterbildungseinrichtungen

Auch hier halten beide Kirchen konkrete Angebote vor. Bitte wenden Sie sich an die Kontaktadressen (S. 22).



Angebote können in folgenden Handlungsfeldern gemacht werden:

1	Soziale Kompetenzen
2	Übergang Schule - Beruf
3	Gewaltprävention
4	Suchtprävention
5	Interkulturelle Kompetenz
6	Elternbildung
7	Medienerziehung
8	Qualifizierungsangebote

Das "Wo" und "Wie" – Organisatorische Hinweise

Den Förderschwerpunkt „Weiterbildung geht zur Schule“ des ESF-Projektes für lebens- und erwerbsweltorientierte Weiterbildung können Sie durchaus wörtlich nehmen, wenn es um den Veranstaltungsort geht.

Die im Folgenden dargestellten Veranstaltungsbeispiele können bei Ihnen in der Schule stattfinden. In der Regel ist dafür der organisatorische Aufwand für alle Beteiligten am geringsten. Wichtig ist uns aber der Hinweis, dass die Maßnahmen auch an anderen Orten stattfinden können. Häufig eröffnet ein Ortswechsel den Jugendlichen auch neue Lernchancen. Hier bieten wir Ihnen die Räumlichkeiten der Weiterbildungseinrichtungen / Familienbildungsstätten, Radiowerkstätten oder auch unsere Tagungshäuser als Veranstaltungsorte an.

Variabel sind auch die Veranstaltungsformen, in denen die vorgestellten Maßnahmen realisiert werden können. Die meisten Veranstaltungen können entweder als Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag oder Abend angeboten werden oder in kompakter Form im Rahmen einer Projektwoche

oder gar als Feriencrashkurs mit Internatsunterbringung durchgeführt werden.

Voraussetzung für ein Kursangebot sind mindestens 10 Teilnehmende. Angebote für SchülerInnen sollten in der Regel mindestens 20 Unterrichtsstunden umfassen. Kurse für Eltern oder LehrerInnen sollten mindestens 6-8 Unterrichtsstunden dauern.

Dank der Förderung durch das Land NRW und den europäischen Sozialfonds fällt die Kostenbeteiligung der Schule/Eltern/Schüler/innen und Lehrkräfte gering aus. Über die Details der Finanzierung informieren wir Sie gerne in einem Planungsgespräch bei Ihnen in der Schule oder in unseren Weiterbildungseinrichtungen.

Wenn Sie Interesse an einer Kooperation mit einem Bildungswerk / Familienbildungsstätte haben, dann wenden Sie sich bitte an Ihre örtliche evangelische und katholische Weiterbildungseinrichtung. Die Kolleginnen und Kollegen der Erwachsenen- und Familienbildung freuen sich auf Ihren Anruf.



A dynamic background image showing a large splash of water against a blue sky. The water is captured in mid-air, creating a complex, crystalline structure of droplets and bubbles. The splash is centered and extends across the width of the image. A semi-transparent white horizontal band is overlaid across the middle of the image, containing the text.

Soziale Kompetenzen

Kurskonzepte

Arbeiten im Team

Wie redest Du mit mir...
Kommunikationstraining

Effektive Präsentationen

Planvoll handeln

Vorsicht Schuldenfalle -
Finanzkompetenz Jugendlicher

Take part ... and find yourself
Berufsfindungsmethoden

Beispiel

Planvoll handeln - Methoden des Projektmanagements

Planvolles Handeln in der Schule und im außerschulischen Alltag ist eine wesentliche Kompetenz für Schulerfolg, Berufsorientierung und Erfolg bei Bewerbungen oder im Studium. Von den Schüler/innen gemeinsam mit der Kursleitung ausgewählte oder erarbeitete Projekte werden systematisch geplant, durchgeführt, ausgewertet. Bei der Auswahl der Projekte handelt es sich um solche, die sinnvolles praktisches Lernen ermöglichen und dabei Spaß machen, z.B.:

- > Gesund , preiswert und stilvoll feiern (von der ersten Idee, über Planung, Budget, Finanzierung, Einkauf, rechtliche Fragen anlassgerechte Dekoration und Kleidung usw.)
- > Benimmkodex von der situationsgemäß richtigen Begrüßung bis zum Vorstellungsgespräch
- > Planung einer Theateraufführung

Methoden der Planung und des Controllings werden erarbeitet und exemplarisch umgesetzt. Dieses Angebot richtet sich an Schüler/innen ab Klasse 9 und umfasst 72 UST .



A photograph showing two people walking on a paved surface. On the left, a person in a brown sweater and blue jeans is pushing a stroller. The stroller has a colorful quilted cover and a child is visible inside. On the right, a person in blue overalls is carrying a metal tray and a mesh shopping bag filled with produce. The background shows a dark car and a wooden lattice fence.

Übergang Schule - Beruf

Kurskonzepte

Fit for the job - Berufsweg-
planung für Jugendliche

Campus pro - soziale Kompeten-
zen für den Berufsstart

StartKLAR

Schule - und dann?

Bewerbungstraining

Fit für das Leben - Übergänge
zwischen Elternhaus und Berufs-
einstieg gestalten

Beispiel

StartKLAR lebens- und berufsweltorientierte Weiterbildung

Ziel der Angebote ist die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der Erweiterung der sozialen Kompetenz sowie die Vorbereitung auf die Berufswahl und das spätere Berufsleben. Alle Angebote werden mit der Schule und den begleitenden Lehrern/innen geplant und auf die jeweiligen Altersstufen und Klassen abgestimmt. Folgende Themen werden angeboten:

- > Soziale Kompetenz im Umgang mit anderen
- > Soziale Kompetenz im Bezug auf die Zusammenarbeit in Gruppen
- > Erlebnispädagogische Angebote
- > Beratung zur Berufswegeplanung
- > Profiling und Kompetenzcheck
- > Kompetenztraining
- > Medienpädagogische Angebote

Dieses Angebot richtet sich an Abschlussklassen von Haupt- und Realschulen sowie der Stufe 12 von Gymnasien. Es hat einen Umfang von 20 Unterrichtsstunden, entweder als 3-Tage Seminar oder an 5 Vor- bzw. Nachmittagen. Teilnehmende: 15 – 20 Schüler/innen. Qualifikation der Kursleitung: Diplom- oder Sozialpädagoge/innen.





Gewaltprävention

Kurskonzepte

Gewaltprävention und konstruktive Konfliktbearbeitung

Konflikttraining für Lehrkräfte

Friedensstifter-Projekt

Schau hin: Rechtsextremismus erkennen - benennen - beeinflussen

Selbstbehauptung und Konflikttraining für Jungen und Mädchen

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Beispiel

Friedensstifter-Projekt

Immer mehr Jugendlichen fehlt es an Werten, an denen sie sich orientieren können. Vielfach wird ihnen Gewalt von alltäglicher Diskriminierung bis hin zur körperlichen Gewalt vorgelebt, so dass dies zunehmend als „normales“ Verhalten angesehen wird, was scheinbar von der Gesellschaft toleriert und akzeptiert wird. Dass dies nicht so ist, spüren die Jugendlichen zwar, da sie unter Gewalt leiden, wissen sie sich jedoch oft nicht anders als mit Gegengewalt zu helfen.

Das Friedensstifter-Projekt will die Jugendlichen dazu befähigen, Gewalt zu erkennen und aktiv Konflikte zu lösen. Die im Projekt erlernten und erprobten Strategien für ein kommunikatives und kooperatives Miteinander, das Gewalt vermeidet, bilden und festigen die Sozialkompetenz der Teilnehmer in ihrem lebens- und arbeitsweltlichem Umfeld von Schule, Beruf und Familie. Insbesondere für den Berufseinstieg spielen die sog. Softskills - wie Teamfähigkeit und (außerschulisches) Engagement - eine immer größere Rolle und werden von den Unternehmen als Einstellungsvoraussetzung gefordert.

Dieses Angebot richtet sich an Schüler/innen ab Klasse 7 aller Schulformen. Es hat einen Umfang von 16 Unterrichtsstunden. Teilnehmende: max. 30 Schüler/innen. Der Kurs endet mit dem Zertifikat „Friedensstifter“. Qualifikation der Kursleitung: Deeskalationstrainer/in.





Suchtprävention

Kurskonzepte

Spieglein, Spieglein an der Wand
Magersucht, Bulimie und Ess-
Sucht bei Mädchen

Was ist bloß mit meinem Kind los
Suchtprophylaxe und -erkennung

*Sucht und Schule. Ausbildung von
Peer-Moderator/-innen*

Durch Dick und Dünn
Vorbeugen bzw. Erkennen und
Handeln bei Ess-Störungen

Spielsucht

Beispiel

Sucht und Schule - Ausbildung von Peer-Moderator/innen Sucht

Je ein Junge und ein Mädchen pro Schulklasse erhalten die Möglichkeit, an der Ausbildung zur Peer-Moderator/in „Sucht“ teilzunehmen. Die beiden sollten von den Schüler/innen gewählt werden. Sie werden in 8- 10 Nachmittagen durch Fachreferent/innen nach einem pädagogischen Konzept ausgebildet, das folgende Themenbereiche umfasst:

Sucht - Entstehung, Prävention, z.B. Einstieg in Konsum verzögern bzw. verhindern, Persönlichkeitsentwicklung, Kompetenzsteigerung, einen suchtmittelfreien Lebensstil fördern, Umgang mit Peer-Group, Selbsterfahrung, Selbsterleben.

Die Wirkung der Peers auf die Gruppe wird begleitet und dokumentiert. Die Peers werden bei Bedarf durch die Ehrenamtlichen vor Ort unterstützt, die durch Hauptamtlich Mitarbeitende aus dem Landesverband NRW e.V. Blaues Kreuz in der Ev. Kirche – Erfahrung in der Arbeit mit Suchtkranken und Prävention mitbringen.

Das Fortbildungsangebot richtet sich an Schüler/innen ab Klasse 9, umfasst für die die SchülerInnen –ModeratorInnen -Schulung 8 -10 Nachmittage a 2 UST und mit der begleitenden Unterstützung durch Ehrenamtliche vor Ort 30 UST



KOMMUNIKATION

KOMÜNİKASYON
COMUNICACION
COMMUNICATION

MITEINANDEN
KOMMUNIKATION
FREUNDSCHAFT
FREUND

ΠΡΟΝΗΤΕΣ
FRIENDSHIP

Interkulturelle Kompetenz

FREUNDSCHAFT

Kurskonzepte

„Wir für uns“ Kompetenzwerkstatt
Ohne Gewalt geht es auch - Konfliktmanagement mit jugendlichen Migranten/innen
„Von der Schule in den Beruf“ Für Eltern mit Migrationshintergrund
Wenn die Kinder älter werden
Interkulturelles Lernen
Interkulturelle Kompetenz an der Schule, das Planspiel „Toledo“

Beispiel

„Wir für uns“ Kompetenzwerkstatt für Schüler/innen

„Wir für uns“: Kompetenz-Werkstatt für Schüler/innen mit und ohne
Zuwanderungsgeschichte

Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Vermittlung interkultureller
und sozialer Kompetenz.

Die Teilnehmenden

- > lernen sich als Individuum kennen;
- > erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede
innerhalb der Gruppe;
- > lernen Verantwortung für andere und Zivilcourage kennen;
- > erkennen und erweitern neue kommunikative und soziale
Fähigkeiten;
- > stellen die Frage nach Fairplay, Diskriminierung, nach Regeln für
Fairplay;
- > entwickeln interkulturelle und soziale Kompetenz;
- > erhalten mehr Handlungssicherheit durch praktische Übungen.

Das Angebot richtet sich an Schüler/innen von Abschlussklassen,
umfasst 3 Seminartage und wird von Fachkräften für Migrations-
und Aussiedlerfragen geleitet.



Elternbildung



Kurskonzepte

Bewerbungstraining für Eltern

Neues Überlebenstraining für Eltern pubertierender Kinder

Schuldemokratie konkret:
Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in der Schule

Werte und Normen in der Schule

Kampf oder Klärung- Konfliktgespräche in schwierigen Situationen mit Lehrer/innen

Arbeitswelt von morgen für Eltern von heute

Beispiel

Neues Überlebenstraining für Eltern pubertierender Kinder

Das veränderte Verhalten der Jugendlichen verunsichert viele Eltern und führt zu einer angespannten Familiensituation. Die Stärkung der Elternkompetenz wird durch die Behandlung folgender Themen erreicht:

1. Aufgaben und Entwicklungsschritte auf Seiten der Kinder- und der Eltern
2. Führen von Gesprächen mit konkreten Absprachen
3. Die Bedürfnisse anderer wahrnehmen und beachten
4. Grenzen setzen usw.

Dies führt bei den Jugendlichen zu einer Stabilisierung und Steigerung ihres Selbstwertgefühles. Dieses gesteigerte Selbstwertgefühl ermöglicht ihnen, sich mit den neuen Anforderungen in Schule und Ausbildung kompetent auseinanderzusetzen. In einer Mischung aus Informationen, Selbsterfahrung und Rollenspiel werden die positiven Seiten dieser oft als schwierig erlebten Lebensphase betrachtet. Die so erlangten Erkenntnisse werden durch Wochenaufgaben vertieft. Dies hat mittelbar Auswirkungen auf die Ausbildungs- und Erwerbsfähigkeit der Jugendlichen.

Der Kurs umfasst 10x3UST und wird von ausgebildeten Elternkursleitungen geleitet.



A photograph of a person in a recording studio. The person is seen from the back, holding a microphone. In the background, there is a large speaker and a computer monitor displaying a waveform. The scene is lit with warm, golden light.

Medienerziehung

Kurskonzepte

Öffentlichkeitsarbeit
für die Schule

Medienkompetenz -
vom Konsumieren zum Machen

Wie entsteht eine Zeitung
Journalismus an der Schule

Erfolgreich Informationen im
Internet sammeln

Präsentationen gestalten -
Vorträge halten

Schreibtraining am PC

Beispiel

Öffentlichkeitsarbeit für die Schule

Ziel des Kurses ist es, die Öffentlichkeitsarbeit für die Schule mittels der Medien Radio und Internet zu professionalisieren. Die Schüler/innen erhalten in verschiedenen Bausteinen eine Einführung in das journalistische Arbeiten („journalistische Formen“, „Recherche“, „fürs Hören schreiben“) und in die Radioarbeit. Das Erstellen einer Homepage und das Erlernen der technischen Voraussetzungen für das „Radio im Netz“ erlauben schließlich die Verbreitung von Radiobeiträgen über das Internet.

Im Round-Table-Gespräch einer medienübergreifenden Redaktionsgruppe kann man Ressourcen entdecken und gemeinsam nutzen, Aufgaben verteilen, gemeinsame Ziele festlegen.

Ein weiteres Ziel könnte es sein, eine Schüler/innen-Redaktion zu bilden, die langfristig arbeitet.

Die Kursdauer variiert je nach Vorkenntnissen der Schüler/innen zwischen 30 und 80 Unterrichtsstunden. Als Trainer/innen stehen Journalisten/innen, Medienpädagogen/innen, Hörfunktechniker/innen zur Verfügung.



Qualifizierungskonzepte



Kurskonzepte

Basisqualifizierung und Fachreihe für Betreuungskräfte an Schulen

Thema: HARTZ IV für Schüler/innen und ihre Familie

Junge Erwachsene und ihre Eltern unter den Bedingungen von HARTZ IV

Engagement macht Schule - Sozialpraktikum

*Babysitting & Kinderbetreuung-
Qualifizierungskurs für Jugendliche*

Fortbildung für Lehrer/innen auf der Grundlage „Starke Eltern-
Starke Kinder“[®] des DKSB



Beispiel

Babysitting und Kinderbetreuung – Qualifizierungskurs für Jugendliche

Beim Babysitting können Jugendliche Kontakt zu Kindern finden und eine wichtige verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen. Sie entlasten die Eltern, denn oft gibt es keine nachbarliche oder verwandtschaftliche Unterstützung. Der/die Babysitter/in trägt so wesentlich zur Stabilität der ersten Familienzeit bei. Für die Jugendlichen ist diese Arbeit interessant. Sie erleben Kinder in ihrer ersten Lebenszeit und erhalten Einblick in die Abläufe einer Familie. Und das Babysitting ist attraktiv, weil es ein Honorar gibt. Das selbst verdiente Geld trägt bei zu der wichtigen Erfahrung „Meine Arbeit ist nötig. Ich trage etwas bei zum guten Ablauf in dieser Familie“.

Themen:

- > Pflege und Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern
- > Spielen und Beschäftigen
- > Basteln und Singen
- > Verhalten in schwierigen Situationen
- > Aufsichtspflicht
- > Unfallverhütung, kleine erste Hilfe

Dieses Angebot richtet sich an Schüler/innen ab Klasse 7 aller Schulformen. Es hat einen Umfang von 16 Unterrichtsstunden. Der Kurs endet mit dem Zertifikat „Babysitter-Diplom“. Qualifikation der Kursleitung: Sozialpädagog/innen.

Kontakt

Landesarbeitsgemeinschaft katholische Erwachsenen- und Familienbildung NRW

Klaus Wittek

Breite Str. 108, 50667 Köln

Tel. (02 21) 2 58 12 71

Fax (02 21) 25 67 63

wittek@lag-keb-nrw.de

www.lag-esf.de

Landesarbeitsgemeinschaft Ev. Familienbildungsstätten und -werke im Rheinland

Ulrich Schmitz

Lenastr. 41, 40470 Düsseldorf

Tel. (02 11) 63 98 - 0

Fax (02 11) 63 98 - 299

info@lag-familienbildung.de

www.lag-familienbildung.de

Evangelisches Erwachsenenbildungs- werk Nordrhein (EEB Nordrhein)

Doris Sandbrink

Graf-Recke-Str. 209, 40237 Düsseldorf

Tel. (02 11) 36 10 - 22 5

Fax (02 11) 36 10 - 22 2

sandbrink@eeb-nordrhein.de

www.eeb-nordrhein.de

Evangelisches Erwachsenenbildungs- werk Westfalen und Lippe e.V. (EBW)

Günter Boden

Olpe 35, 44135 Dortmund

Tel. (02 31) 54 09 - 40

Fax (02 31) 54 09 - 49

guenter.boden@ebwwest.de

www.ebwwest.de



Kontakt

Bischöfliches Generalvikariat Aachen

Norbert Kanthak-Dittmer

Hauptabteilung Pastoral/Schule/Bildung

Abteilung Pastoral und Bildung mit
Jugendlichen und Erwachsenen

Postfach 100311, 52003 Aachen

Tel. (02 41) 45 24 09

norbert.kanthak-dittmer@bistum-aachen.de

Bischöfliches Generalvikariat Essen

Norbert Hendriks

Katholische Erwachsenen- und
Familienbildung gGmbH

Zwölfling 16, 45127 Essen

Tel. (02 01) 2 20 42 57

norbert.hendriks@bistum-essen.de

Erzbischöfliches Generalvikariat Köln

Max-Georg Beier

HA Bildung/Medien

Abteilung Erwachsenenbildung

Marzellenstr. 32, 50668 Köln

Tel. (02 21) 16 42 - 15 15

Fax (02 21) 16 42 - 14 17

max-georg.beier@erzbistum-koeln.de

Bischöfliches Generalvikariat Münster

Hermann Flothkötter

Hauptabteilung Seelsorge

Fachstelle Bildungsmanagement

Rosenstraße 16, 48143 Münster

Tel. (02 51) 4 95 - 60 49

bildung@bistum-muenster.de

Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn

Franz-Josef Volmert

Hauptabteilung Pastorale Dienste

Abteilung Erwachsenenbildung

Domplatz 3, 33098 Paderborn

Tel. (0 52 51) 1 21 44 56

kefb@erzbistum-paderborn.de



Prädikat Wert-Voll

Weiterbildung geht zur Schule



Ministerium für Schule und
Weiterbildung des Landes
Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

